Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Vom Kriegsschauplatze.

Der Krieg in Tennessee.

Gefangennehmung von 600 Rebellen, worunter Paul Anderson.

Naschville, 10. Febr. Unsere Truppen zogen in Lebanon, Tenn., am 8. d. M. ein. Sie fingen einige 600 Rebellen, meistens von Morgan's Commando. Viele Feldoffiziere wurden gefangen. Unter den Gefangenen war Paul Anderson, ein heftiger Rebell, Mitglied der Staats-Gesetzgebung von 1860 und 1862. Er war einer der ursprünglichen Secessionisten und einer der frühesten Vertheidiger einer südlichen Conföderation

Der erste Zug nach Murfreesboro geht morgen von hier ab.

Der Fluß fällt, obgleich es stark regnet. Auf den Untiefen ist 6 Fuß Waßer.

Von Yorktown, Virginien.

Yorktown, 9. Februar. Im Laufe der letzten Woche sind eine Anzahl Rebellen gefangen genommen worden und andere sind desertirt und zu unseren Vorposten gekommen. Letzten Samstag kamen fünf solche und berichteten, daß 16 weitere auf eine Gelegenheit warten, um nachzukommen, Major Kleinz ließ eine Compagnie vom 5. Cavallerie-Regiment unter Captäin Faith ausrücken, welcher sich Captäin Hagemeister und die Lieutenants Williams u. G. Smith von demselben Regiment als Freiwillige anschlossen. Sie erreichten den „Sechs Meilen Stein," ohne auf Widerstand zu stoßen, und entdeckten die 16 Secessionisten, welche sich ihnen anzuschließen wünschten. Das hier stationirte feindliche Picket zog sich zurück und Captäin Faith verfolgte es hitzig, gerieth aber diesseits des „9 Meilen Stein" in einen Hinterhalt, wo das Detachement mit Schüßen empfangen wurde. Capt. Faith wurde tödtlich verwundet weggetragen.—Capt. Hagemeister übernahm das Commando und kämpfte tapfer. Er durchbrach die Linie des Feindes, wurde von seinen Leuten getrennt und gefangen genommen. Die Lieutenants Williams, Smith und Little geriethen ebenfalls in Gefangenschaft und den Lieutenant Rheinmiller sah man von seinem Pferde stürzen und glaubt man, daß er getödtet sei. Unser Gesammtverlust betrug 30 Todte, Verwundete und Vermißte; der des Feindes ist nicht bekannt. Ein ziemlich starkes feindliches Corps soll am Burnt Ordinary, 12 Meilen von Williamsburg, stehen.

Scharmützel am Stafford Courthaus.

Stafford Court House, 8. Febr. Freitag Nacht gegen 1 Uhr wurde der Picketposten des 17. Pennsyl. Cavallerie Regiments unter Lieutenant English bei Wiggenton's Mills von etwa 35 Mann feindlicher Cavallerie angegriffen. Wir verloren 2 Todte. Lieut. English wurde verwundet und der Feind nahm 10 Mann mit 15 Pferden gefangen. Dem Lieutenant und 4 Mann gelang es im Dunkel der Nacht zu entkommen.

Die Namen der Todten sind: Corp. Mills Kane und Soldat Leonhard Miller. Gefangen genommen sind: Sergeant B. S. Ramsey, Corporals Samuel Cristers, John Howry und David Hall; Soldaten D. G. Bruce, H. P. Nevin, Gottfried Hiller, Arthur N. White und Joseph Potts.

Von Port Royal.

New York, 11. Febr. Ein Schreiben von Port Royal, S. C., sagt, daß die meisten Schiffe von Gen. Fosters großer Expedition, dort wohlbehalten angekommen sind.

Das 1. Süd Carolina Regiment, das bekanntlich nur aus Farbigen besteht, kam gestern von einer Expedition nach Woodstock zurück, das 60 Meilen aufwärts am St. Marys Flusse in Georgia liegt. Sie hatten dort mit dem Feinde ein ernstliches Treffen, allein die Neger fochten gleich Veteranen und schlugen eine Uebermacht der Rebellen zurück. Die Salzwerke der Rebellen wurden zerstört.

Vom Kriegsschauplatze in Tennessee.

Augusta, Febr. 6. Gen. Reynold's Yankee-Division rückte nach Alexandria, Tenn., vor, um die dortigen Mahlmühlen zu zerstören. Ein Theil von Morgan's Cavallerie schlug sich mit dem Feinde mehrere Stunden lang, war aber endlich durch die Uebermacht des Feindes zum Rückzug genöthigt.

Ueberschwemmungen am untern Mississippi.

Cairo, 13. Febr. Die Ufer-Dämme (Levees) zwölf Meilen unterhalb der Mündung des Arkansasflusses und bei Greenville an dem Louisiana-Ufer, nahe Lake Previdence sind von unsern Truppen durchstochen worden und eine Ueberschwemmung der Niederungen von Arkansas und Louisiana steht bevor.

Vergiftung einer Familie.

Cincinnati, 11. Febr. Die aus 8 Personen bestehende Familie eines deutschen Bürgers, Namens Philipp Bernhard, in Liberty Straße, erkrankte gestern plötzlich nach dem Genuß einer Suppe.

Ein Glied der Familie ist bereits gestorben, ein anderes liegt auf dem Tode. Das Dienstmädchen ist verhaftet, auf den Verdacht, Arsenik in die Suppe gethan zu haben.

☞ Die Schulden der Stadt Quebec betragen $2,475,728.

Die bei Ausrüstung der Banks Expedition vorgekommenen Betrügerein.

Der Bericht des Senators Grimes in Bezug auf die bei Ausrüstung der Banks'schen und anderer Expeditionen stattgehabten Mißbräuche und Betrügereien ist ein sehr umfangreiches Dokument. Das Gutachten der Committee geht dahin:

1. Daß alle Regierungsschiffe auf zuverläßigem, gesetzmäßigem Wege auf vorhergegangene offentliche Anzeige durch Staatsbeamte angeschafft werden sollen.

2. Der Gebrauch der Agenten, mit unbeschränkter Freiheit, nach ihrem Ermessen zu handeln, kann nicht länger mehr stattfinden.

3. Alle gemietheten Schiffe müssen durch von der Regierung ernannte und den Militär-Behörden vorantwortlich Sachkündige untersucht werden.

4. Das Monopol, durch die Herren Hall, Loper und Andere Schiffechartern zu lassen, darf nicht länger beibehalten werden.

5. Der Assistenz-Sekretär des Kriegsamts, John Tucker, und Colonel James Belger von der Ver. Staaten Armee haben um diese Monopolisirung gewußt und sie geduldet.

6. Die den Agenten Hall, Loper, Danforth und andern ausgezahlten mehrere Hunderttausende von Thaler betragende Commisstionsgebühren gehören mit Recht der Regierung und müssen wieder zurückbezahlt werden.

7. Niemandem soll erlaubt sein, in doppelter Eigenschaft als Schiffsmakler und Rheder aufzutreten.

8. Eine Anzahl von Charters sind durch die obengenannten Personen zu den übermäßigsten Preisen abgeschlossen.

9. Collins und Perkins haben ihren übel gewonnenen Verdienst wieder herauszugeben.

10. Keine weiteren Zahlungen für Schiffsmiethe sollen an diese Personen geleistet werden.

11. Colonel Belger soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

12. John H. Danforth hat sich einer schweren Gesetzübertretung schuldig gemacht.

13. Das Kriegsdepartement soll sich bemühen, in solchen Fällen wachsamer zu sein und Verluste zu verhüten, um das Zutrauen in der Geschäftsführung wieder herzustellen.

14. Die bei einigen der in Rede stehenden Angelegenheiten vorgekommenen Meineidsfälle sollen criminell untersucht werden.

Von Texas und der Mexikaner-Grenze.

In Texas besteht eine furchtbare Schreckensherrschaft. Union Leute werden auf den leisesten Verdacht hin gehängt. Die Deutschen, als die treuesten Anhänger der Union und Freiheit, sind am meisten bedrängt. Eine Abtheilung flüchtiger deutscher Unions-Leute wurden am Rio Grande von sogenannten Texas Rangers überfallen, entkam aber mit Hinterlassung eines Verwundeten und mit Verlust ihrer Pferde.

Ungefähr 1000 Unions-Leute waren an der Grenze und warteten auf Gelegenheit, sich der Bundes-Armee anzuschließen.

Der V. St. Consul in Matamoras berichtet, daß ein Corps von 1300 Mexikanern, wovon die Hälfte gut bewaffnet und beritten, an der Grenze stehe. Dieselben waren aus Texas vertrieben worden; einige Amerikaner haben sich ihnen angeschlossen und nun halten sie die Bewohner der Grenze bis San Antonio in Furcht u. Schrecken. Der Mexikanische Gesandte, Gen. Vidaurri, gab dem Rebellen-Commandeur in San Antonio, welcher bei ihm reklamirte, keinen befriedigenden Bescheid.

Monterey ist nach dem Bericht des Ver. St. Consuls ein Hauptstapelsplatz für den Schmuggelhandel der Rebellen. Sie verkaufen dort monatlich für eine Million Thaler Baumwolle 2c. und tauschen dafür Alles ein, was ihre Armee bedarf. Kürzlich bezogen sie an diesem Wege 300,000 Soldaten-Decken.

Es heißt, daß ein Rebellen-Corps unterwegs ist, um einen neuen Einfall in Arizona und Neu-Mexiko zu machen.

Ein wüthender Elephant.

Chicago, 2. Februar. Am Mittwoch Abend zwischen 11 und 12 Uhr wurde Romeo, einer der Elephanten in Masie's Wintergarten, wüthend und machte sich den Spaß, einen seiner Wärter mit dem Rüssel zu fassen und mit solcher Heftigkeit fortzuschleudern, daß er mitten unter den Sitzen des Amphitheaters mit krachenden Rippen zur Erde kam. Er zerstörte dann, um den unglücklichen Gegenstand seiner Wuth zu erreichen, eine Anzahl Sitze mit dem Rüssel, glücklicher Weise gelang es jedoch dem Wärter, sich aus dem Staube zu machen. Der Elephant zerstörte dann die Eingangsthür und spazierte die Clark Straße auf und ab, wodurch er die Vorübergehenden nicht wenig in Angst und schrecken setzte. Nachdem das Unthier die Straßen etwa eine halbe Stunde lang unsicher gemacht hatte, ging es wieder in den Circus zurück und ließ sich ohne Widerstand in seinen Stall bringen.

Eine Schneelawine begräbt zwei Knaben.

Der Quebec „Mercury" erzählt, daß die Bewohner von Point Levi am Freitag, den 16. Jan. durch das Gerücht, daß sich eine Schneelawine hinter Herren Maxwell's Hause gebildet, und beim Herabrollen zwei Knaben verschüttet habe, in furchtbare Aufregung versetzt wurden.—Bei näherer Untersuchung stellte sich leider die traurige Wahrheit heraus.—Eine Menge Personen eilten nach dem bezeichneten Orte; als man den ungeheuren Schneehaufen entfernt hatte, entdeckte man die Körper in einer Tiefe von 8 Fuß, das Leben war aber erloschen.

☞ In Alton, Ill.. brach am Donnerstag unter den gefangenen Rebellen eine Meuterei aus und sieben derselben wurden von der Wache erschossen, ehe dieselbe unterdrückt wurde.

Demonstration der im Felde stehenden Illinois Truppen gegen die einheimischen Verräther.

Die „Ill. Staatszeitung" theilt Beschlüsse mit, welche am 30. Januar in einer Versammlung der Offiziere der in und bei Corinth, Miss., liegenden Illinois Truppen angenommen und hernach von den Soldaten der einzelnen Regimenter feierlich bestätigt wurden.

Diese Regimenter repräsentiren die Blüthe der Illinois Armee; es sind die Helden von Donelson, Shiloh, Corinth, mit Männern wie August Mersey an der Spitze. Und sie erklären feierlich, daß sie keinen Waffenstillstand, keinen Compromiß, sondern energische Fortsetzung des Krieges wollen; sie danken dem Gouverneur Yates für sein treues, patriotisches Wirken und brechen den Stab über unsere Tories, die ihn begeifern und seine verfassungsmäßige Gewalt zu beschränken suchen; ja die Helden von Donelson, Shiloh und Corinth drohen den Verräthern in Illinois mit einer furchtbaren Vergeltung und verlangen, falls es nöthig sein sollte, auf einige Zeit nach Illinois zurückberufen zu werden, um mit den einheimischen Verräthern aufzuräumen und dann von Neuem gegen die südlichen Rebellen zu marschiren.

Folgendes ist der Wortlaut der einstimmig angenommenen Beschlüsse:

In Erwägung, daß unsere Regierung in einen Kampf verwickelt ist für die Erhaltung der allen amerikanischen Bürgern theuren Rechte und der vereinigten Bemühungen aller guten, treuen und loyalen Bürger bedarf, und da wir mit Gefühlen tiefer Trauer und großen Schmerzes den bittern Parteigeist bemerken, welcher rachsüthig und boshaft in unserm Staate sein Haupt erhebt und dessen Tendenz ist, die Pläne der Bundes-und Staats-Behörden zur Unterdrückung dieser infamen Rebellion, zu neutralisiren und zu schwächen,

Deshalb sei es beschlossen:

1.) Daß wir, die ihre theuersten Interessen auf dieser Erde dem Dienste ihres gemeinsamen Landes gewidmet haben, in dieser Stunde der nationalen Gefahr wahre Freunde und Nachbarn zu Hause ersuchen, alle kleinlichen Eifersüchteleien und Parteigehäßigkeiten zu unterdrücken und wie Ein Mann bei uns zu stehen, die wir den Präsidenten unterstützen in seinen Maßregeln zur Aufrechthaltung der Autorität und Würde der Regierung und zur Erhaltung unserer glorreichen National-Flagge über jede Stadt und jedes Dorf in dem Rebellen-Lande.

2.) Daß wir die verrätherische Aufführung jener Mitglieder der Gesetzgebung des Staates Illinois wachsam beobachtet haben, welche gegen den Willen ihrer Constituenten ein Aufhören des Krieges vorgeschlagen haben, angeblich um einen Frieden zu Stande zu bringen, aber in Wirklichkeit in der Absicht, den beinahe erschöpften Rebellen Zeit zu verschaffen, neue Kräfte zu sammeln, um Gouvernör Yates der Rechte und Authorität zu entkleiden, welche durch die Constitution und Gesetze des Staates ihm zugestehen.—Und diesen Männern sagen wir mit Ruhe und mit Festigkeit:

„Fürchtet die schreckliche Vergeltung
„welche auf Eure Helfershelfer im
„Süden fallen wird, und da Euer
„Verbrechen noch zehn Mal schwärzer ist, so wird sie Euch mit zehn
„Mal größerem Gewicht niederschlagen, solltet Ihr in Euren verdammten hochverrätherischen Thaten beharren."

3.) Daß, indem wir dem Gouv. Yates danken und ihn unseres herzlichen Mitwirkens mit seinen Bemühungen, diese unmenschliche Rebellion niederzuwerfen, versichern, wir unsere tiefe und ernste Ueberzeugung aussprechen. Wir haben Alles, was dem Menschen theuer ist, unsere Weiber, unsere Kinder, unsere Eltern, unsere Heimath dem Schutze der Gesetze überlassen, für deren Ausführung er zu wachen hat, und sollte der schändliche Verrath der Wahnsinnigen, welche ihm einen Theil seiner Authorität zu entreissen suchen, in seiner Meinung es nöthig machen, daß wir zurückkehren und den Verrath zu Hause niederschlagen, so werden wir auf das Schnellste einem solchen Befehle Folge leisten, denn wir verachten die schleichenden Verräther in unserm Rücken noch mehr, als die offenen Rebellen in unserer Front.

4.) Wir verabscheuen jetzt und für immer jeden Mann, welcher in diesem Kampfe um unsere nationale Existenz am Leben zu erhalten, eine faktiöse Opposition macht gegen die Bundes- oder Staatsbehörden, bezüglich ihrer Anstrengungen oder Maßregeln für eine kräftige Führung des Krieges und die Unterdrückung dieser gottlosen Rebellion.

5.) Daß wir uns allen Vorschlägen zur Einstellung der Feindseligkeiten oder für ein Compromiß widersetzen, ausgenommen die Vorschläge welche unsere Regierung immer offerirt hat, nämlich: Rückkehr zur Loyalität und zum Gehorsam gegen die Gesetze, wie sie für alle Staaten der Union gelten unter der Constitution, wie sie unsere Väter gemacht haben.

Die Rebellen handeln streng.

Selten vergeht ein Tag daß nicht ein oder mehrere Fälle von Todesstrafen in den südlichen Zeitungen gemeldet werden, die man meistens an Deserteuren vollziehet. Derartige Hinrichtungen scheinen dort kein Aufsehen mehr zu erregen; sie sind etwas Alltägliches. Sie werden in den Blättern unter den geringfügigeren Tagesneuigkeiten mit 3 bis 4 Zeilen kleiner Schrift abgethan. So sagt z. B. die „Richmond Dispatch" vom vorletzten Samstag: „Gestern fand in Camp Lee, nahe Richmond eine militärische Hinrichtung statt; John Mulligan vom 5. Virginia Cavallerie Regiment wurde wegen Desertion erschossen;" gleich hinterher folgt die Ankündigung: Nächsten Freitag werden die Deserteure M. Kiernans und James Broderick von der „Letcher Artillerie" erschossen, wozu die Bemerkung gemacht wird: „Dies geschehe um Andere abzuschrecken."

Die Volksschulen.

Der neun und zwanzigste Jahres-Bericht des Superintendenten der Volksschulen, Achtb. Thomas H. Burrows, zeigt den Zustand der Schulen, im Staate Pennsylvanien, für das mit dem 2. Juni 1862 endigende Jahr. Trotz des Krieges wird ihr Zustand als ein guter und ermuthigender geschildert.

Ausgenommen Philadelphia, existiren 11,990 Schulen im Staate, eine Zunahme von 72 über das vorgehende Jahr, mit einer durchschnittlichen Gesammtzahl von 385,463 Schülern, eine Zunahme von 711.

Die Verminderung in den Kosten für jeden Schüler per Monat, einschließend Lehrergehalt, Brennmaterial und zufälligen Ausgaben, von 1862 in Vergleich mit jenen von 1861, beträgt 4 Cents. In 1861 kostete jeder Schüler, im Durchschnitt 53 Cents per Monat, in 1862, 49 Cents.

In 1862 ist, im Vergleich mit dem vorgehenden Jahr, eine Verminderung von 562 Lehrern gewesen, während in dem nämlichen Zeitraum die Anzahl von Lehrerinnen um 645 sich vermehrte.—Der Krieg hat einigen Einfluß auf dieses Resultat gehabt.

Im Laufe des Jahres 1862 verminderte sich im Durchschnitt der Gehalt von Lehrerinnen per Monat, um $1.16—von Lehrern, ditto, um $1.87.

Die Durchschnitts Zahl von Mills auf den Thaler von Schul-Tax war 5.40 in 1861, 4.72 in 1862, also eine Verminderung von 55 im letzteren Jahre.

Die Gesammtkosten des Systems in dem Staate, die Stadt Philadelphia mit eingeschlossen, von Taxen und Staatsgeldverwilligungen waren $2,773,595.23 $80,603.60 weniger als im Jahre 1861.

Schreckliches Unglück an der Oelcreek in West-Pennsylvanien.

Am Samstag Abend, den 30. Januar, ereignete sich auf der McIlhenny Bauerei an der Oel-Creek ein schauderhaftes Unglück, welches drei achtbaren Frauen das Leben kostete. So viel man bis jetzt darüber erfahren, trug sich die Calamität, wie folgt zu: Nachmittags 4 Uhr am genannten Tage gerieth das Haus Schmiedes und Maschinisten H. C. Pool plötzlich in Brand, und mit demselben verbrannten dessen Frau und einzige Tochter, nebst der Frau eines Hrn. Silas Ganzales, der früher in Stark Caunty, Ohio, gewohnt hatte. Die Tochter Pool's hatte am Nachmittag Frau Ganzales besucht, und beide waren miteinander nach dem auf McIlhenny's Bauerei errichteten Stohr gegangen. Auf dem Rückweg waren beide in Pool's Hause abgetreten. Es waren seit ihrem Eintritt noch keine fünf Minuten vergangen, so sah man schon das Haus in Flammen stehen. Drei Männer, die sich in deßen Nähe befanden, liefen auf daßelbe zu und versuchten die Thüre zu öffnen, fanden sie aber fest verschlossen. Sie holten eine Planke herbei und stießen sie ein, hatten aber gerade nur Zeit zwei von den Frauen halbverbrannt in der Nähe der Thüre liegen zu sehen, alß die mit ungeheurer Wuth herausschlagenden Flammen, sie zum Rückzug zwangen. Alle möglichen Anstrengungen, die man machte, das Haus zu retten, und die Leichname heraus zu holen, blieben fruchtlos.—Fast eine Stunde verfloß ehe man die letzteren habhaft wurde. Sie waren zu einer schwarzen, formlosen Masse verbrannt, die man nur noch an einigen Fetzen Kleidern, die unter den Leichen selbst noch liegen geblieben waren, erkennen konnte. Frau Ganzales und Frau Pool standen beide noch in der Blüthe des Alters und Miß Pool war ein schönes und talentvolles Mädchen von 16 Sommern. Sie genossen allgemeine Achtung und ihr trauriger Tod wird auf's Tiefste bedauert.

Frau Ganzales hinterläßt drei Kinder. Herr Pool war zur Zeit des Unglücks in Erie und Herr Ganzales in Pittsburg. Ueber die Ursache des schauderhaften Unglücks hat man nur Vermuthungen.—Man weiß blos, daß sich im Hause zehn Gallonen raffinirtes Petroleum befanden.

Tabak—Eine einträgliche Ernte.

Herr John Musser, wohnhaft in Ost-Donegal, Lancaster Caunty, oberhalb Marietta, verkaufte vor einigen Tagen 10,030 Pfund Tabak, zu Preisen welche von 8 bis 16¾ Cents per Pfund rangirten, je nach der Qualität, wobei er über $1,400 auf die Parthei profitirte. Die ganze Ernte wurde erzeugt auf sieben Acker Grund, das Produkt des Ertrags ist in dem Verhältniß von $2000 per Acker.

Das heißt ein sehr guter Ertrag, aber Herr John Schields von Marietta hat dies noch geboten, indem er über $200 werth Tabak auf einem halben Acker Grund erzeugte.

Zerstörendes Feuer.

Am 5ten Februar brach in Plymouth Furnäce, in Montgomery Caunty, Feuer aus, welches sich unmittelbar über die andern Theile des Gebäudes verbreitete.—Das Gebäude war sehr ausgedehnt; der Schreinerschap, Maschinenschap, und die andern dazu gehörenden Werkstätten, mit Einschluß der 80 Pferdekraft Maschine, wurden gänzlich zerstört. Das ganze Gebäude war in einer Philadelphia Compagnie für $27,000 versichert.

Die Bierfrage im Nevada Territorium.

Wegen der Bierfrage kostet jetzt die Gallone Bier Einen Thaler, aber die Bier-Steuer, verbunden mit der hohen Fracht für Malz und Hopfen, läßt es nicht anders zu, als $10 für 10 Gallonen und in San Francisco $3 für 10 Gallonen; da ist es kein Wunder, daß dort die Wirthe und hier die Brauer reich werden, und doch ist das Bier treflich und die Gläser groß; in den Brauereien trinkt man das Quart Bier zu 25 Cents.

☞ Ein riesige Birne ist jetzt in der Office des „American Agriculturist," No. 41 Park Row, New York, zu sehen. Dieselbe stammt aus California und wiegt 3 Pfund und 7 Unzen.

Der Union-Bund.

Bekanntlich ist in dieser Stadt vor einigen Wochen eine Gesellschaft, durch die Freunde der Union formirt worden, und zwar für den alleinigen Endzweck die Union-Sache zu befördern.—Die verdorbene Lieders der demokratischen Parthei haben aber deßwegen einen großen Lärm angestimmt, so wie sie dies auch bei jeder Gelegenheit thun, wenn die Union-Sache Grund gewinnt, und haben unsere Gesellschaft gesucht höchstens zu verdächtigen. Auf einer Seite hießen sie es eine Knownothing-Verbindung und auf der andern ein politischer Abolition-Club, u. s w. Um nun Alle zu überzeugen, daß sie wieder schändlich durch gedachte corrupte Lieders belogen worden sind, lassen wir hier unten die Constitution und Nebengesetze der besagten Gesellschaft folgen—woraus man ersehen wird daß es keine Knownothing, keine Abolition- und nicht einmal eine politische Gesellschaft, sondern einzig und allein eine Union-Gesellschaft ist, zu der Bürger aller Partheien gehören können—und gehören sollten, wenn sie loyal sind, nicht mit den südlichen Traitors sympathesiren und es mit ihrem Vaterlande wohl meinen. Aber näher zu unserm Vorhaben.

Oeffentliche Versammlung.

Bei einer Versammlung der Committeen von den verschiedenen Wards der Stadt Allentaun, (früher ernannt durch die Executive Committee von Lecha Caunty,) gehalten am Hause von C. J. Hagenbuch, am 22sten letzten Januar, für den Endzweck einen Union-Bund zu formiren, wurden die folgenden Herren dazu bestimmt eine Constitution und Nebengesetze für eine solche Gesellschaft einzuberichten, nämlich:—Joseph Lewis, W. H. Aney, Esq., Dr. David E. Breinig, Col. F. H. Weidner und Jonathan Reichard.

Bei einer Versammlung nun gehalten an obengenanntem Ort am 26sten Januar, berichtete die obenbenamte Committee folgende Einleitung, Constitution und Nebengesetze ein, welcher Bericht einstimmig durch die Versammlung angenommen worden.

Die Einleitung.

Sintemal die Begebenheiten der letzten Jahren, und besonders diejenigen der letzten wenigen Monaten, in Verbindung mit der politischen Geschichte unseres Landes, uns warnen, gegen einen ausgedehnt organisirten und zerstörenden Einfluß, der an der Arbeit ist, um unsere politischen Institutionen zu untergraben, welche uns als Erbtheil durch Gen. George Waschington und der übrigen Patrioten des Landes, hinterlassen wurden;

Und sintemal bürgerliche Freiheit und die Union von diesen Vereinigten Staaten, in großer Gefahr sind—indem es bekannt ist, daß zahlreiche politische Verbindungen, beides südlich und nördlich exestiren, für den besondern Endzweck diesen großen Staatenbund zu zerstören.

Zum Zeugniß der Gerechtigkeit unserer Befürchtungen, daß unsere glorreiche Institutionen somit vernichtet und unsere Freiheiten zu Grunde gerichtet werden möchten—haben wir, deren Namen hierunter beigefügt sind, uns unter der folgenden Constitution organisirt, und uns daher durch eine Verbindung von Interessen vereinigt, für den Endzweck mehr wirksam zu arbeiten, um unser Vaterland vor den Gefahren die wir befürchten zu beschützen und zu erretten;—Und wir verpflichten uns daher sammt unserer Ehre, daß wenn es je die Nothwendigkeit erfordern sollte, wir uns als ein Mann und ein Herz bewegen, und getreu und aufrichtig uns dem rechtmäßig ausgedrückten Willen der Mehrheit unseres Vereins unterwerfen wollen.

Wir erklären deutlich unsere Absicht, zu thun was wir für das Beste halten, um unsere National Institutionen zu beschützen; Unsere National-Freiheiten aufrecht zu erhalten,—so wie unser Vaterland vor allen zerstörenden und giftigen Einflüssen zu befreien, mögen sie auch sein von welcher Art sie wollen.

Wenn es uns je scheinen sollte, daß fremder Einfluß, politisch oder auf andere Weise in irgend einer Hinsicht gegen das Wohl unseres Vaterlandes wirken möchte, so halten wir es als unsere Pflicht, unsere Zuflucht zu allen gesetzlichen Mitteln zu nehmen, um solchen Einflüssen Schranken zu setzen,—aber wir erklären unsere unnachgiebige Anhänglichkeit an jene Vorschrift unserer Regierung, welche jedem Bürger Beschützung hinsichtlich seiner bürgerlichen und religiösen Rechten sichert.

Wir verpflichten uns ferner, als getreue und aufrichtige Brüder, zu allen welche Mitglieder dieser Union-Club werden, und besonders zu Solchen die nun in der Armee sind, oder nach diesem aufgerufen werden mögen, die Waffen aufzunehmen, daß wir bei ihnen stehen wollen, und sollte es so beschlossen werden durch die Vorsehung, daß ein Mitglied, während es in Vertheidigung seines Vaterlandes im Felde steht, fallen sollte, daß solches Mitglied mit der Versicherung hinscheiden soll, daß es die Freundschaft und das Mitgefühl der Brüderschaft hat. Die Beschützung, und wenn nöthig die pecuniäre Hülfe wird bleiben, um die Wittween und Waisen der hingeschiedenen Patrioten aufzumuntern, zu trösten und zu erfreuen.

Die Constitution.

Artikel 1.—Der Name des Bundes.

Abschnitt 1.—Dieser Club soll bekannt sein unter dem Namen, Benennung und Titel: „Der Lecha County Central Union-Bund," und soll bestehen aus getreuen und loyalen Bürger,

Artikel 2.—Von den Beamten.

Abschnitt 1.—Die Beamten sollen sein, ein Präsident, ein Vice-Präsident, Recording Secretär, correspondirender Secretär und ein Schatzmeister.

Abschnitt 2.—Die Beamten sollen durch Stimmzettel erwählt werden, und eine Mehrheit aller eingegebenen Stimmen sollen zu einer Wahl nothwendig sein.

Abschnitt 3.—Alle vacante Stellen sollen auf die nämlichen Weise für den unabgelaufenen Zeitraum gefüllt werden.

Abschnitt 4.—Die Beamten sollen auf drei Monaten erwählt werden, und zwar bei den ersten Versammlungen im Januar, April, Juli und October.

Artikel 3.—Qualification der Mitglieder.

Abschnitt 1.—Die Qualificationen der Mitglieder sollen sein wie in dem 1sten Artikel dieser Constitution verlangt wird.

Artikel 4.—Die Pflichten der Beamten.

Abschnitt 1.—Es soll die Pflicht des Präsidenten sein, den Vorsitz bei allen Versammlungen zu führen, und darnach zu sehen daß der Constitution und den Nebengesetzen dieses Bundes Gehorsam geleistet wird; er soll alle Committeen, wofür auf keine andere Weise eine Bestimmung ist, ernennen, und soll die entscheidende Stimme auf alle Fragen vor dem Bunde geben—Wahlen ausgenommen; er soll die Resultate oder Stimme von allen Abstimmungen des Bundes bekannt machen; er soll auf den Schatzmeister für alle Summen ziehen, welche durch den Bund angewiesen worden sind—und soll am Beginne seines Termins eine Committee über Finanzen, von 5 Personen ernennen.

Abschnitt 2.—In der Abwesenheit des Präsidenten soll der Vice-Präsident presidiren, und alle Rechte haben wie in dem 1sten Abschnitt des 4ten Artikels der Constitution bestimmt ist.

Abschnitt 3.—Der abschreibende Secretär soll ein pünktliches und volles Record von allen Verhandlungen des Bundes führen; soll alle Anweisungen an den Schatzmeister bescheinigen; und am Ende seines Amtetermins soll er alle Bücher, Papiere und anderes Eigenthum in seinem Bisitz, zu dem Bunde gehörend, an seinen Nachfolger verabfolgen laßen.

Abschnitt 4.—Der correspondirende Secretär soll allen Committeen, in der Ausübung ihrer respektiven Pflichten, hülfreiche Hand leisten, und solche andere Dienste erfüllen als seinem Amte obliegen mögen.

Abschnitt 5.—Der Schatzmeister soll eine rechtmäßige und getreue Rechnung von den Geldern führen, die eingenommen und ausbezahlt werden.

Abschnitt 6.—Die Finanz-Committee soll bei der ersten Versammlung in jedem Monat Bericht erstatten, und zwar bezüglich auf die geschätzten Unkosten des Bundes für besagten Monat—und solche Mittel ergreifen, als sie für geeignet halten mag, um die verlangte Summe usammen zu bringen, und solche in die Schatzkammer einbezahlen.

Artikel 5.—Pflichten der Mitglieder.

Abschnitt 1.—Ein jedes Mitglied, dadurch daß es diese Constitution unterzeichnet, verpflichtet sich, keinen Mann für irgend ein Amt von Vertrauen und Nutzen zu unterstützen, dessen Treue und Loyalität zu der Union, verdächtig und bezweifelt ist.

Abschnitt 2.—Es soll die Pflicht der Mitglieder dieses Bundes sein, loyale Zeitungen welche die Regierung unterstutzen, zu ermuthigen, dadurch daß sie ihre Circulation vermehren—indem dieselbe als ein Hauptmittel angesehen werden müßen, um den Endzweck dieses Bundes zu erreichen;—so wie immerhin mit Ernstlichkeit und Energie für die Aufrechthaltung unserer lieben und unzertrennlichen Union zu arbeiten.

Die Nebengesetze.

Abschnitt 1.—Dieser Bund soll sich am Donnerstag Abend einer jeden Woche für die Abhandlung von allgemeinen Geschäften und der Besprechung der Grundsätze desselben versammeln.

Abschnitt 2.—Die Versammlungs-Stunde soll von dem 1sten October bis zum 1sten April um 7½ Uhr Abends, und Rest des Jahrs um 8 Uhr sein.

Abschnitt 3.—Spezielle Versammlungen des Bundes können auf einen geschriebenen Gesuch von 5 Mitglieder, an den Präsidenten, gerufen werden.

Abschnitt 4.—Neun Mitglieder sollen ein Quorum, für die Abhandlung von solchen Geschäften bilden, die rechtmäßig vor den Bund kommen mögen.

Abschnitt 5.—Die Beamten dieses Bundes sollen bestehen aus solchen wie im 2ten Artikel des 1sten Abschnitts der Constitution angegeben, und welche erwählt werden sollen, wie daselbst bestimmt ist. Die Nominationen derselben sollen aber, wenn möglich, zwei Versammlungen vor der Wahl gemacht werden—aber eine Nomination für ein Amt soll nicht angenommen werden, wenn der Ernannte nicht gegenwärtig ist, oder seine Zustimmung dazu in einem Schreiben gibt.

Abschnitt 6.—Jedes Mitglied wenn es über irgend einen Gegenstande vor dem Bunde spricht, soll dies stehend thun, und sich in allen Fällen an den Präsidenten oder präsidirenden Beamten adressiren; es soll dem Präsidenten gehorchen, wenn es zur Ordnung gerufen wird; kein Mitglied soll ein anderes unterbrechen, während dem es so über irgend eine Frage vor der Gesellschaft spricht, es sei denn daß es den Sprechenden zur Ordnung rufe,—in einem solchen Falle soll dann das sprechende Mitglied sich sogleich niedersetzen bis die Ordnungs-Sache entschieden ist.

☞ Hier hat nun Jeder unsere Einleitung, Constitution und Nebengesetze klar vor Augen, und Jeder muß auch auf Einmal daraus ersehen, daß diese Gesellschaft durchaus keinen Zweck hat, wie die verdorbene Synpathesirer mit den südlichen Traitors behaupten. Den Zweck den dieselbe hat, ist die Aufrechthaltung der Union; das Wohl unserer leidenden Soldaten im Schlachtfelde; das Wohl der Wittween und Waisen solcher die daselbst fallen mögen; das Wohl unserer Nachkommenschaft, und das Wohl unseres durch das Wohl unseres durch das Blut unserer Vorväter erkauften Vaterlandes. Wer wollte nicht zu einer solchen Gesellschaft gehören? In der That, alle gute Freunde unserer lieben und theuern Union sollten dazu gehören. Es wird aber auch den Lesern hier zugleich klar geworden sein, daß sie wieder schändlich durch corrupte demokratische Lieders, die mit den südlichen Landesverräthern sympathesiren, belogen worden sind. Muß man nicht mit dem allertiefsten Abscheu auf solche Geschöpfe hinblicken, welche solche unverzeihliche Unwahrheiten gegen solche Gesellschaften ausbreiten und dieselbe suchen verdächtig zu machen? In der That wer ein solches Betragen dieser elenden und verdorbenen Geschöpfe gut und recht heißt, sowie Derjenigen die solche Verdächtigungen ausbreiten, können in keinem Falle anders als Freunde der südlichen Traitors, so wie als Feinde unseres theuern Vaterlandes und Zerstörer unserer glorreichen Union betrachtet werden. Ja, Freunde der südlichen Landesverräther haben wir gesagt,—und sie sind es unwidersprechlich—denn diese Geschöpfe, nämlich die Lieders der demokratischen Parthei, sind es, welche der Welt wie GOtt selbst verantwortlich sind für ein jedes menschliche Leben, das schon in dem Schlachtfelde für die Union verloren gegangen ist, und so sind sie gleich verantwortlich für alle Lebende jetzt noch verloren gehen müßen, indem sie die Schuld daran zu tragen haben, daß der Krieg noch nicht zu Ende ist, weil sie dies dadurch vereitelten, daß sie alles Mögliche versuchten, die Regierung dermaßen zu krüppeln und derselben solche Hindernisse in den Weg zu bringen, daß es ihr unmöglich war dies bisher zu bezwecken.—Dies kann und darf nicht geleugnet werden, denn es ist ewige und unveränderliche Wahrheit, und solche loyale Bürger, die den blutigen Bürgerkrieg überleben, werden auch dies in ihrem Andenken erhalten, und die gedachten gefährlichen Geschöpfe zur rechten Zeit gehörig zu bestrafen wissen.

☞ Das menschliche Herz schlägt etwa 72 Mal in der Minute; also innerhalb 50 Jahren 2000 Millionen Mal.

Von der Gesetzgebung.

Wichtige Botschaft des Gouverneurs in Bezug auf die militärischen Verhaftungen.

Harrisburg, 12. Februar. Senat. Der General-Auditor theilte mit, daß die Atlantic-Ohio Telegraphen-Comp. in den letzten 10 Jahren ihre Staatstare richtig eingezahlt habe. Der Betrag ist $5204.

Der Staatssekretär erschien in der Sitzung und überreichte eine Botschaft des Gouverneurs.

Dieselbe erwähnt im Eingange, daß beim Beginn der Revolution die Vornahme von Verhaftungen durch die Militär-Behörden unvermeidlich und zweckdienlich für das allgemeine Beste gewesen sei, daß jedoch die Sache unter den jetzigen Verhältnissen die ernsteste Aufmerksamkeit verdiene.

Der Gouverneur ist der Ansicht, daß die Macht, das Habeas Corpus-Recht zu suspendiren, ausschließlich dem Congreß zustehe, und daß dieser in dringend nothwendigen Fällen desfallsige Verfügung treffen könne.

Der Gouverneur empfiehlt die Passirung eines gemeinsamen Beschlusses, in welchem der Congreß ersucht wird, Gesetze zu erlassen, die den Angeklagten Gehör von einer unpartetischen Jury verschaffen, so daß sie, wenn schuldig, bestraft, wenn unschuldig, frei gelassen werden.

Die Botschaft wurde zum Druck beordert.

Hr. Lowry brachte gemeinsame Anträge ein, die den Congreß um Erlassung eines Gesetzes ersuchen, zur Bestrafung verrätherischer Handlungen, die man jedoch nicht unter den Begriff Hochverrath bringen kann, und deren rasche Aburtheilung in den loyalen Staaten. An die Committee für Bundesangelegenheiten übertragen.

Haus. Im Hause ging dieselbe Botschaft des Gouverneurs ein und man beschloß, sie in deutscher und englischer Sprache drucken zu lassen.

Das Gesetz, das aus einem Theile von Luzerne Caunty ein neues Caunty macht, passirte endgültig.

☞ St. Petersburg hat gegenwärtig 586,283 Einwohner, wovon nur 212,649 weiblichen Geschlechtes.

Kirchliches.

Verlängerte Versammlung.

Der Vorstehende, Geo. Balcom, von Neuyork, neulich in Easton engagirt, hatte die Haltung einer verlängerten Versammlung in der Baptisten Halle am letzten Montag Abend angekündigt, allein Umständen traten ein, worüber er nicht verfügen konnte, die ihm die Ausführung seines Vorhabens verhinderten—wird aber nun bis etwa Mitte des nächsten März-Monats seiner Bestimmung nachkommen, wovon eine zeitliche Notiz vorher gegeben werden wird.

Ehrw. Herr Penney, von Easton, wird in jenem Locale am nächsten Samstag Abend, und 3 Mal am Sonntag predigen.

☞ Aerzte empfehlen Dr Tobias' Venetian Liniment. Es kurirt nicht jenes Ding, wie die meisten andern Patent-Mezinen, aber es kurirt bestimmt die Rheumatism, Cholic, Ruhr, Zahnweh, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern, im Rücken und Kinnlade, oder der Agent gibt das Geld wieder zurück. Preis 25 und 50 Cts. Depot, 56 Cortlandt Straße, Neuyork.

☞ Zu haben bei allen Druggisten und in dem Buchstohr zum Lecha Caunty Patriot, Allentown.

Februar 11, 1863

Ein großer Trost für Reisende.

Während dem Umherreisen in dieser Jahreszeit ist man stets in Gefahr sich Verkältung, Husten, einen wehen Hals oder Rauheit, u. s. w., zuzuziehen. Unser Rath daher ist—stecke eine Bo[x] von Bryan's Pulmonic Wafers in deine Tasche und nehme dann und wann einen dieser Wafer in den Mund, und warte nur auf die elegante[n] und besänftigenden Wirkungen. Diese Wafer werden verkauft von den Apothekern J. B. M[o]ser und Lawall und Martin in dieser Stadt.—Preis 25 Cents per Box.

☞ Wir sind schon oft gefragt worden, war[um] wir Sir James Clarke's Frauenzimmer Pil[len] bekannt machen? Wir antworten erstlich, [weil] wir dafür bezahlt werden; zweitens, weil [wir] wissen, daß es ein guter und werthvoller Art[ikel] ist. Die Agenten sind Herren die das Publi[kum] nicht betrügen wollen, oder einen Artikel zu v[er]kaufen wünschen, der dem Wohlergehen der Lä[dies] schädlich sein könnte—sondern begehren nur [den] Müttern und Töchter ein Mittel für die Kr[ank]heiten zu verschaffen, denen sie unterworfen [sind] und zwar in einer solchen Form, um die N[oth]wendigkeit einer Medical-Examination zu u[mge]hen, welche gerechter Weise durch Lädies ange[se]hen werden, als ein Bruch des Vertrauens, von [den] meist heiligen Gefühlen—und welche zu ung[lück]lich dieselbe oft die meist furchtbaren Folgen ris[kiren]. Wenn der wahre Charakter der Medizin bek[annt] wäre, so würde man Gesundheit und G[lück]seligkeit in allen Augen erblicken,—ja die [Rosen] würde wieder auf manche schöne aber er[bleichte] Wange zurückkehren. — Man siehe die A[nzeige] auf der ersten Seite dieser Zeitung.

Verheirathet.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. H. De[rr])

Auf den 8ten Dieses, durch den Ehrw. J. H. Derr, Hr. Milton Kurtz, von C[...]gua, mit Miß Emelina Roth, von Allent[aun].

Auf denselben Tag, Herr George T. [...] von Philadelphia, mit Miß Catharina [...] von Allentaun.

Am 10ten Dieses, Lieut. Henry C. [...] vom 54sten Regiment, P. Freiw., mit [...] becca Reiß, Tochter des weiland verstorb[enen ...] Reiß, alle von Allentaun.

Auf den 15ten Dieses Herr Heinri[ch ...] mit Miß Ellen Keck, beide von Allentaun.

Am 18ten Dezember, durch den Eh[rw. ...] Good, Hr. William Zulich von Crawfo[rd Caun]ty, Ohio, mit Miß Diana Strauß vo[n ...] Caunty, früher von Südwheithall, Lecha [Caunty].

Am 26sten Januar, durch den Eh[rw. ...] Phillips, Hr. Menno Strauß von Sene[ca Caun]ty, Ohio, früher von Lecha Caunty, mi[t Miß ...] la Meesa, von Pickaway Caunty, Ohio.

Am 22. Januar, durch den Ehrw. H[...] Hr. Jeremiah Speitler, von Hancock C[aunty ...] Miß Madonna Deily, früher von Penn[...].

Gestorben:

Am vorletzten Dienstag Abend, H[err Mar]tin Ritter, sen., ein sehr beliebt[er und ge]achteter Bürger von Salzburg Taunsch[ip, Lecha] Caunty, in einem Alter von 83 Jahr[en ...].

Am 11. November, in Süd-Whe[ithall ...] an Altersschwäche, Herr Michael [...] in einem Alter von 73 Jahren, 8 M[onaten und] 17 Tagen.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. [...])

Am 8ten Dieses, in dieser Stadt [... Eli]sabeth, Töchterlein von C. W. u. C[...] ner, in einem Alter von 2 Jahren [...] und 10 Tagen.

Du warst ein schönes, liebes Kind[...]
So schön wie Saron's Blumen sin[d ...]
Des Thales blühender Rose gleich,
Da nahm dich Gott ins ewige Rei[ch ...]